

AUSBILDUNG

Neuer Facharzt
ist jetzt fix

WIEN. Die lange erwartete Einigung auf die Einführung eines Facharztes für Allgemein- und Familienmedizin ist nun gelungen. Gesundheitsministerium, Bundesländer, Sozialversicherung und Ärztekammer haben sich einstimmig auf einen entsprechenden Modus verständigt. Die Ausbildung wird künftig im Anschluss an das Medizinstudium fünf Jahre dauern, davon zwei Jahre in einer Lehrpraxis, teilte das Ministerium mit.

Mehr Praxisausbildung

Künftig wird die Ausbildung bis 2030 in mehreren Schritten auf fünf Jahre verlängert. Die zwei zusätzlichen Jahre werden als Lehrpraxis und überwiegend im niedergelassenen Bereich absolviert. Auch in der dreijährigen Grundausbildung gibt es einige Änderungen, die aber in der Aussendung des Gesundheitsressorts nicht näher spezifiziert wurden. Das Ziel ist, damit den Hausarzt attraktiver zu machen und damit Personalengpässe verhindern zu können. (rüm)



© APA/Helmut Fohringer

Ärztmangel

Ärztammerpräsident Johannes Steinhart will Lücken in den kommenden Jahren schließen.

Mega-Projekt startet

260 Mio. Euro will das Land Steiermark für neues Zentralspital in der Obersteiermark ausgeben. Es gibt aber Kritik am Projekt.



© APA/ARGE Franz & Sue/Maurer & Partner

Spitäler Schladming, Bad Aussee und Rottenmann sollen zu neuem Großspital (Planungsbild) zusammengelegt werden.

•• Von Martin Rümmele

GRAZ/LIEZEN. Das Land Steiermark und die Krankenanstalten-gesellschaft (Kages) haben am Montag in Stainach das Siegerprojekt zum Bau des Leitspitals für den obersteirischen Bezirk Liezen präsentiert: Aus zwölf Einreichungen, darunter einige aus dem Ausland, war der gemeinsame Generalplan der ZT-Büros Franz und Sue bzw. Maurer und Partner einstimmig von der Jury ausgewählt worden. Das Vorhaben sieht drei verschieden große Baukörper mit viel Holzbauweise in zwei sowie drei Geschoßen vor.

Gesundheitslandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) sprach von einer Magie des ersten Blickes, sie habe sich auf Anhieb in das Projekt verliebt. Ihre für Soziales zuständige Kollegin Doris Kampus (SPÖ) erklärte, dass es nun darum gehe, dass die Bevölkerung gut informiert werde. Zu diesem Zweck gibt es neben Infoveranstaltungen auch eine

Art Info-Box im über Stainach thronenden Schloss Trautenfels. Zuletzt gab es viel Kritik aus der Bevölkerung, weil drei kleinere Spitäler dem Großprojekt weichen müssen. Kages-Vorstand Ernst Fartek sagte, es werde einen viel größeren Ambulanzbereich und Beobachtungsbereiche als sonst üblich geben, mit möglichst kurzen Wegen im Haus. Der Baubeginn solle wie geplant Ende 2024 sein. Das

”

Es wird viel größere Ambulanzbereiche und Beobachtungsbereiche als sonst üblich geben.

Ernst Fartek
Kages-Vorstand

“

Budget werde etwas über 260 Mio. € betragen, auf einer Preisbasis von vor zwei Jahren. Eine genaue Summe sei sehr schwer zu definieren. Laut Fartek würde man vornehmlich Rohstoffe und Produkte aus der Region beim Bau verwenden.

Rund 1.000 Beschäftigte

Robert Schütz, Geschäftsführer des Diakonissenkrankenhauses der evangelischen Diakonie, die gemeinsam mit der KAGES das Leitspital betreiben wird: „Das wird ein Modell für die gesamte Region.“ Schütz geht von 700 Vollzeitäquivalenten bei den Beschäftigten im Spital aus, an Köpfen würden es wahrscheinlich rund 1.000. Das Spital soll Ende 2027, Anfang 2028 in Betrieb gehen. Parallel kümmere man sich um die Nachnutzung der bestehenden Spitäler im Bezirk: Schladming, Bad Aussee und Rottenmann, sagte der Geschäftsführer des Gesundheitsfonds Steiermark, Michael Koren.